

ST. LEONHARD

Der Kultursommer 2023 im Tirolerhofstadl

Drei Abende mit einem abwechslungsreichen Programm aus Kabarett, Jazz und Swingmusik sowie einer meisterhaften Percussions-Show.

Mit einer tollen Vorführung der beiden Meisterperkussionisten Alexander Glöggler und Philipp Jungk fand unser Kultursommer 2023 im Tirolerhofstadl einen furiosen Abschluss. Die „Double Drums“ – so ihr Künstlername – zauberten aus einer Bühne voll mit Leitern, Trommeln, Mülltonnen, Töpfen und Kartons, Glockenspielen und Marimbas und ihrer temperamentvollen Spielfreude eine Rhapsodie aus Spaß, Energie, Klassik und bekannten Melodien – dies alles auch unter „aktiver Beteiligung“ des Publikums!

Die Melodie des Ave Maria, gespielt mit viel Feingefühl von Alexander auf dem Marimbaphon, konnte man leise mitsummen und die Zugabe nach dem Konzert in einem völlig dunklen Stadl war einer der vielen Höhepunkte des Konzerts: die Trommler und ihre Instrumente, die man nicht sehen, nur hören konnte, die Melodie jedoch gespielt von zwei grün und rot beleuchteten und damit sichtbaren Trommelsticks! Ein tolles Zusammenspiel von Musikern und Beleuchtern.

Am 2. Kultursommerabend gehörte die Stadlbühne der Band „Revensch“ aus Südtirol mit der bekannten Saxophonistin und Sängerin Helga Plankensteiner, sowie den Solisten Michael Lösch am Piano, Paolo Trettel, Hannes Mock und Wolfgang Rabensteiner mit Trompete, Posaune und Tuba und Enrico Tommasini am Schlagzeug ... und ihrer swingenden musikalischen

Mischung aus Dixieland, Balkanjazz und bekannten Chansons aus den 20er Jahren. Die Stimme von Helga passte hervorragend zu den Chansontiteln wie „Kann denn Liebe Sünde sein?“ oder zur Moritat aus der „Dreigroschenoper“ von Kurt Weill. Der deutsche Kabarettist, Musiker, Entertainer, studierte Theologe und Musik- und Theaterpädagoge Markus Kapp eröffnete den heurigen Kultursommer mit seinem Musikkabarett „Kapp der guten Hoffnung“, in dem er uns mit seinem sehr feinen, sympathischen Humor und seiner Musik eine Beschreibung der stürmischen Zeiten lieferte, in denen wir leben, mit all ihren Verrücktheiten, Themen, Trends und „wichtigen“ Persönlichkeiten! Und sich und uns die Frage stellte, ob Land „unter“ oder „in Sicht“ ist und ... ob wir selber in der Lage sind, das Ruder herumzureißen und das Steuer in der Hand zu behalten ... was seiner Meinung nach ja der Funke Hoffnung wäre! Ein stimmiger Vortrag zum Schmunzeln und Nachdenken! Wir vom Kultursommerteam möchten uns nochmals bedanken bei unseren Sponsoren, unseren technischen Helfern und wohlgesonnenen Unterstützern – ganz besonders aber auch bei unserem treuen Publikum und den Feriengästen für ihr Interesse an unseren Sommerabenden mit Kultur.

Gaby Drieuer Ploner

Das Duo Double Drums (1. u.l. und 1. u.r.) hatte den größten Andrang seitens des Publikums und das Team des Kultursommers freute sich gemeinsam mit dem Bildungsausschuss St. Leonhard. Licht- u. Tontechniker Alexander Schweigl, Miriam Maccacaro, Peter Hofer, Techniker Martin Guadagnini, Brigitte Schweigkofler Pfandler, Elisabeth Ploner Wohlfarter, Maria Raich; vorne: Gabriele Drieuer Ploner, Hansjörg Bacher, Bernadette Pfeiffer Foto: Bernadette Pfeiffer



Beim Sommerfest im Seniorenheim St. Martin

AUS DEM SENIORENHEIM IN ST. MARTIN

Von der Ida

I möcht enk von inserm Heimlebn a bissl derzeihn. Mir hobns oft luschtig und fein. Wie heint des Summerfescht!, des bleib ins long in Erinnerung: Es sein die Familien-ongehörigen do und sie kriagn miit, dass mir a luschtig sein kennen. Man isch unter Leit. Kortn spieln isch die mearigschte Beschäftigung. Kennen tian mirs olle guet, mir wissn lei nochn Zoagn nit, wos Trumpf und Schlog isch, weil mir holt a bissl vergessig sein, sell isch a gleich. Ban Stich zomm tian mueß man holt a bissl schnell sein, weil der sell, der die merigstn zomm bringt, gewunnin hot. A Eifersucht isch bei so viel Junggebliebenen leicht möglich. Wie der „Hansi hot die Mausi“ gfoundn; de bindet ihm in Schurz und hilft nou a bissl ban Onleign; des find i woll schian. Mir wern vom Pforrer Alexander und vom Diakon Hermann guet betreut. Die Tages-Gestolterin Erika mocht olls mit Liebe und einlodend.

Essn tian mir guet. Der Ewald, inser Koch, fahlt ins schun, ober die Köchinnen mochn's a gonz guet, lei kennen mir nit olls: Es hoaßt „Kuskus“ sell hot mir nit gschmeckt, i hon ober geton, wie guet es isch. Die Pflegerinnen und Pfleger kennen ins sehr guet, wos mir fire Tanz hobn. Die Tanz lossn sie a Weilele kuahln, nocher isch wieder Friede auf Erden.

Im Namen oller Heimbewohner*innen donk i OLLN, de für ins do sein, a in die sem, de ins bsuechn; jede Kluanigkeit isch fir ins goldeswert.

Ida Gufier, Seniorenheim St. Benedikt

*Couscous